

Von Drohung bis zu Gewalt: In drei Monaten 31 Schüler suspendiert

Eine Schülerin erhielt massive Morddrohungen über TikTok. Eine in Verdacht geratene, darauf von der Schule suspendierte 13-Jährige ist jetzt wieder im Unterricht; die Polizei geht von anderen Tätern aus.

SALZBURG. Es ist ein erschütternder Fall: Eine 13-jährige Schülerin eines Salzburger Gymnasiums erhält ab 19. Oktober über soziale Netzwerke wiederholt Morddrohungen. Erst auf ihrem Handy, dann schienen die schrecklichen, gegen sie gerichteten Drohungen auf dem Handy bzw. TikTok-Account ihrer Freundin auf. „Ich stech dich auf dem Schulklo ab“, heißt es da etwa. In der Folge wird dem Mädchen unter anderem auch damit gedroht, dass ihr „50 Mal in den Kopf gestochen“ und ihr „der Kopf abgetrennt“ würde.

Die Eltern des Opfers schalteten die Polizei ein; Indizien belasteten eine Mitschülerin des Op-

fers als Verfasserin der Morddrohungen – die gleichaltrige Mitschülerin wurde dann mit 7. November per Bescheid von der Bildungsdirektion Salzburg vom weiteren Schulbesuch suspendiert. Die ermittelnde Polizei informierte die Staatsanwaltschaft von der Causa. Diese stellte das Verfahren gegen die in Verdacht geratene Mitschülerin dann noch im November ein – wegen Strafmündigkeit.

Wie Jürgen Pföstl, der Rechtsanwalt des damals verdächtigen Mädchens, auf SN-Anfrage mitteilte, „hat die Bildungsdirektion mit 5. Dezember die Suspendierung wieder aufgehoben. Seit ein

paar Tagen darf sie Gott sei Dank wieder den Unterricht besuchen.“ Anwalt Pföstl erachtete die Suspendierung seiner Mandantin als „völlig unverhältnismäßig“. Diese sei ohne jeglichen Beweis für eine Täterschaft der 13-jährigen erfolgt. Seiner Mandantin würde hier von den wahren Tätern „ein ganz übler Streich gespielt“. Der oder die wirklichen Täter oder Täterinnen hätten sich etwa in einem Chat mit der Freundin des Opfers mit dem Vornamen seiner Mandantin ausgegeben. Dabei, so Pföstl, sei es wohl „völlig lebensfremd, dass der wahre Täter seine Identität preisgibt“. Wie der Anwalt im SN-Gespräch auch betont, gehe die Polizei – wie diese in einem

Amtsvermerk festgehalten habe – „inzwischen auch davon aus, dass ein bislang unbekannter Dritter (andere Täterschaft) die Morddrohungen abgesondert habe. Fazit des Anwalts: „Meine Mandantin ist eine vorbildliche, untadelige Schülerin.“

Die Bildungsdirektion begründete die Aufhebung der Suspendierung unter anderem damit, dass – inzwischen – auch eine Beteiligung anderer Schüler/Schülerinnen oder auch schulfremder Personen naheliege bzw. möglich erscheine. Es könne angenommen werden, dass eine „Gefährdung von Schülern hinsichtlich ihrer körperlichen Sicherheit“ durch die nun wieder im Klassenverband befindliche Schülerin „nicht mehr gegeben“ sei.

In Relation zu den rund 74.000 Schülerinnen und Schülern im Land Salzburg kommt es relativ selten zu dem drastischen Schritt einer Suspendierung. Laut Lucia Eder, Sprecherin der Bildungsdirektion, wurden im aktuellen Schuljahr in Salzburg von Schul-

beginn (1. September) bis zum 6. Dezember exakt 31 Schüler und Schülerinnen suspendiert. Im Vergleichszeitraum 2022/23 waren es 36 (bis 31. 12.). Rechnet man die Zahl der Suspendierungen auf ein gesamtes Schuljahr hoch, so dürfte sie dreistellig ausfallen.

Suspendiert wird per Gesetz ein Schüler bzw. eine Schülerin, wenn es begründete Anhaltspunkte dafür gibt, dass durch sein bzw. ihr Fehlverhalten etwa die körperliche Sicherheit oder das Eigentum von Mitschülern



„Die Suspendierung meiner 13-jährigen Mandantin wurde aufgehoben.“
Jürgen Pföstl,
Rechtsanwalt (Bild: SN/PRIVAT)

oder von anderen an der Schule tätigen Personen gefährdet wurde und die akute Gefahr besteht, dass der Betroffene dieses Fehlverhalten wiederholen wird.

Wie Lucia Eder von der Bildungsdirektion betont, seien die Fälle von Suspendierungen, die in die Kategorie „aggressives Verhalten, körperlicher Angriff“ fallen, „erfreulicherweise etwas zurückgegangen“. Gestiegen seien hingegen Suspendierungen aus dem Bereich „Drohung/Beleidigung“ oder „Sachbeschädigung/Diebstahl“. Natürlich, so Eder, sei mit der rasant gestiegenen Verbreitung und Nutzung sozialer Medien bzw. sozialer Netzwerke auch Cybermobbing verstärkt ein Thema.

Einer Bundesweiten Studie zufolge ist fast jeder sechste Teenager zwischen elf und 17 Jahren von Cybermobbing betroffen gewesen oder aktuell betroffen. Morddrohungen gehören freiwillig zu einem besonders schweren Fall von Hass im Netz. **wid**

Salzbike bietet (E-)Bikes zum Einkaufspreis an!



Jetzt bei Salzbike vorbeischaun und (E-)Bikes zum Einkaufspreis sichern.

BILD: SNSALZBIKE

Die Rad- und Mountainbike-Reisen von Salzbike florieren und beanspruchen einen erheblichen Teil der zeitlichen Ressourcen. Daher haben die Verantwortlichen beschlossen, den Bike-Shop nicht länger in seinem bisherigen Umfang zu führen. Infolgedessen werden alle verfügbaren (E-)Bikes zum Einkaufspreis angeboten – solange der Vorrat reicht.

Infos & Kontakt:
Salzbike Reise OG
Walsfeldstraße 36
5071 Wals
Tel.: +43 677 / 62961385
OFFICE@SALZBIKE.COM
WWW.SALZBIKE.COM



ANZEIGE